Nachtragsbotschaft

des

Bundesrathes an die h. Bundesversammlung, betreffend die
Tessiner Anstände.

(Vom 10. Dezember 1870.)

Lit.!

Seit dem Erlaß unserer Botschaft vom 2. Dezember a. c., betreffend die Tessiner Anstände sind uns drei weitere Aktenstücke zugegangen, welche neue Verwicklungen in diese Angelegenheit bringen.

Das erste dieser Aktenstücke ist ein Schreiben des Großen Rathes von Tessin an den Bundesrath, datirt 1. Dezember, in welchem derselbe anzeigt, daß durch die faktische Vornahme der vorher bestrittenen zweiten Berathung des Verfassungsentwurfs von Seite des Großen Rathes der vom Staatsrathe erhobene Konflikt erledigt sei, und daß somit derselbe von den Traktanden der Bundesversammlung gestrichen werden könne.

Das zweite Aktenstück ist eine Eingabe des Staatsrathes des Kantons Tessin vom 3. Dezember, worin derselbe im Gegensatze zu vorstehender Mittheilung des Großen Rathes behauptet, sein Rekurs vom 16. August sei durch jene Vornahme der zweiten Berathung keineswegs erledigt. Die Schlüsse des an den Bundesrath gerichteten Schreibens gehen dahin:

1) Sie möchten über unsern Rekurs vom 16. August abhin Ihren Entscheid fällen.

2) Sie möchten auch die sogenannten permanenten Sitzungen, welche unser Großer Rath eröffnete, kassiren, und ganz besonders als unzulässig und nichtig diejenigen Beschlüsse betrachten, welche ohne die Anwesenheit von 58 Deputirten gefaßt wurden.

3) Jedenfalls sollte erklärt werden, es müßten die vom Großen Rathe in seiner Sitzung vom 26. November abhin erlassenen Dekrete über die Erstellung großer öffentlicher Werke, über welche der Staatsrath in besagter Sitzung keine Vorlagen gemacht hatte, einer zweiten Lesung und Beschlußfassung unterworfen werden.

4) Sei der Beschluß des Großen Rathes zu kassiren, womit derselbe seinen Präsidenten, während der Vertagung, die Befugniß zu seiner außerordentlichen Einberufung erteilte.

Das dritte der bezeichneten Aktenstücke ist ein Schreiben der Municipalität von Lugano, vom 1. Dezember, gerichtet an den Bundesrath zuhanden der Bundesversammlung, welches in ähnlichen Ausführungen sich ergeht, wie die Eingabe des Staatsrathes, und dahin schließt:

„In Unbetracht der formellen Ungefeßlichkeit und der Maßlosigkeit und Unbilligkeit der vom angeblichen, zu Bellinzona im letzten November versammelt gewesenen Großen Rathe gefaßten Beschlüsse möge es Ihnen belieben, jene Versammlung als null und nichtig und sämtliche Beschlüsse derselben als ungiltig zu erklären.“

Indem wir diese Aktenstücke sammt einer Anzahl weiterer Beilagen der h. Bundesversammlung zu den übrigen Akten übermitteln, glauben wir, nur wenige Bemerkungen beifügen zu sollen.

Die beiden Hauptpunkte, welche in diesen Eingaben vornehmlich betont werden, sind erstlich, daß der Große Rath in letzter November-sitzung nicht beschlußfähig gewesen sei, als er die Verfassung in zweiter Berathung angenommen habe, und zweitens, daß derselbe ohne irgend eine Vorlage von Seite des Staatsrathes in gleichfalls beschlußunfähiger Zahl Ausgaben für öffentliche Arbeiten im Betrage von zirka 3 Millionen dekretirt habe, mit dem augenscheinlichen Zwecke, dadurch die Annahme des Verfassungsentwurfs zu sichern.

Es ist zur Zeit in faktischer Beziehung nicht ganz klar, ob wirklich obige Schlußnahmen von weniger als 58 Mitgliedern gefaßt worden sind, und bejahendensfalls ist rechtlich eben so wenig gewiß, ob dieser Mangel die Nullität der gefaßten Schlußnahmen zur Folge hätte. Bei der gegenwärtig so gespannten Lage im Kanton Tessin dürfte es indeß vielleicht am Plage sein, diese beiden Verhältnisse vorab ganz ins Klare zu setzen; denn ein Mangel in der Legalität dieser Beschlüsse würde den

Bestand der Verfassung in der Folge gefährden und beständige Refri-
minationen veranlassen. Der Bundesrath begnügt sich übrigens, auf
diesen Punkt aufmerksam zu machen, indem er der freien Entschlie-
ßung der h. Bundesversammlung in keiner Weise vorgreifen will.

Der Bundesrath beehrt sich, Ihnen die Versicherung seiner voll-
kommensten Hochachtung und Ergebenheit zu erneuern.

Bern, den 10. Dezember 1870.

Im Namen des schweizerischen Bundesrathes,

Der Bundespräsident:

Dr. J. Dubs.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schick.

B o t s c h a f t

des

Bundesrathes an die h. Bundesversammlung, betreffend
Nachtragskredite für das Jahr 1870.

(Vom 13. Dezember 1870.)

Tit. I

Wir haben die Ehre, Ihnen folgende weitere Nachtragskredite für das laufende Jahr zur Genehmigung vorzulegen:

Dritter Abschnitt.

Politisches Departement.

A. 8. Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien	Fr. 3,000
Auf den	Fr. 5,000
betragenden ordentlichen Budgetkredit wurden bis Ende	
November	" 4,200
angewiesen; Restanz	Fr. 800

Zu berichtigen sind noch die Kosten der Abordnung nach dem Kanton Tessin und diejenige nach Bregenz in Eisenbahnsachen, sowie einige nachträgliche Kosten in der appenzellischen Grenzstreitangelegenheit zc. zc., im Ganzen ein Betrag, der mit Fr. 3800 beziffert werden muß.

Nachtragsbotschaft des Bundesrathes an die h. Bundesversammlung, betreffend die Tessiner Anstände. (Vom 10. Dezember 1870.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1870
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	55
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	30.12.1870
Date	
Data	
Seite	1027-1030
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 742

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.